

# Erzähler vom Westerwald

Mit der wöchentlichen achtseitigen Beilage:

**Illustriertes Sonntagsblatt.**

Telegrammadresse: Erzähler Hachenburg.  
Fernsprecher Nr. 72.

**Hachenburger Tageblatt.**

**Tägliche Nachrichten für die Gesamtinteressen des Westerwaldgebietes.**

Mit der monatlichen Beilage:

**Ratgeber für Landwirtschaft, Obst- und Gartenbau.**

Druck und Verlag:

**Buchdruckerei Ch. Kirchhölzel, Hachenburg.**

Nr. 252.

Erscheint an allen Werktagen.  
Bezugspreis: vierteljährlich 1.50 M.,  
monatlich 50 Pfg. (ohne Bringerlohn).

Hachenburg, Mittwoch den 28. Oktober 1914.

Anzeigenpreise (voraus zahlbar):  
die sechsgespaltene Zeile oder deren  
Raum 15 Pfg., die Restzeile 40 Pfg.

7. Jahrg.

## Kriegs-Chronik

Wichtige Tagesereignisse zum Sammeln.

25. Oktober. Weitere starke Kräfte der Deutschen haben den Yserkanal an der belgisch-französischen Küste überquert. Auch an anderen Stellen bringen die Unferen vor. 500 Engländer, darunter 29 Offiziere, werden gefangen. — Ein deutsches Unterseeboot greift die vier britischen Fahrzeuge an, die vor Neuport die Küste bombardieren. — Auf dem östlichen Kriegsschauplatz machen die vereinten deutsch-österreichischen Streitkräfte bei Zwangorod 1200 russische Gefangene.

26. Oktober. Französische Angriffe in den Südoogen werden von den Deutschen zurückgeschlagen. — Das englische Geschwader vor Neuport, das von der See die deutschen kämpfenden Truppen am Yserkanal beschleht, wird durch deutsche Artilleriefeuer vertrieben, drei Schiffe erhielten Volltreffer. In der Umgegend von Lille arbeiten sich die Unferen vorwärts, im erbiterten Kampf um einige Ortschaften haben die Engländer große Verluste und lassen abermals über 500 Gefangene in unferen Händen. — Nördlich von Arras bricht ein französischer Angriff im Feuer der Deutschen zusammen.

## Die Kämpfe im Westen und Osten.

WTB Großes Hauptquartier, 28. Oktober, mittags. (Amtlich.) Die Kämpfe bei Neuport-Dignuiden dauern noch mit gleicher Heftigkeit an. Die Belgier erhielten dort erhebliche Verstärkungen. Unsere Angriffe wurden fortgesetzt. 16 englische Kriegsschiffe beteiligten sich am Kampfe gegen unseren rechten Flügel. Ihr Feuer war erfolglos. Bei Ypres ist die Lage am 27. Oktober unverändert geblieben.

Westlich Lille wurden unsere Angriffe mit Erfolg fortgesetzt.

Im Argonnenwalde fielen mehrere Schützengräben in unsere Hände, deren Besatzung zu Gefangenen gemacht wurden.

Auf der Westfront hat sich weiter nichts wesentliches ereignet.

In Polen mußten die deutsch-österreichischen Truppen vor neuen russischen Kräften, über Zwangorod-Warschau-Nowogeorgiewsk vorgehend, ausweichen, nachdem sie ohne Verstärkung bis dahin in mehrtägigen Kämpfen alle russischen Angriffe erfolgreich abgewiesen hatten. Die Russen folgten zunächst nicht. Die Loslösung vom Feinde geschah ohne Schwierigkeiten. Unsere Truppen werden sich der Lage entsprechend neu gruppieren.

Auf dem nordöstlichen Kriegsschauplatz sind keine wesentliche Veränderungen.

Oberste Heeresleitung.

Unser Vormarsch an der Küste zwischen Lille und Neuport macht beständig weitere Fortschritte, wenn auch bei dem heftigen Widerstande der Gegner der Gewinn an Boden nur langsam vor sich gehen kann. Aus den vorliegenden Berichten ersieht man, daß um jeden Fußbreit Landes heftig gekämpft wird und der Dünensand und Volderschlanum mit Strömen Blutes getränkt werden.

Nach der glücklichen Überschreitung des Yser-Ypres-Kanals durch unsere Truppen hat der deutsche Angriff — so schreibt unser Berliner CB-Mitarbeiter — weiter beträchtlich an Raum gewonnen. Unter hartnäckigen Kämpfen gelang es, über den mit äußerster Anstrengung vom Gegner gehaltenen Kanal am 24. Oktober weitere starke Kräfte hindüberzubringen und den Feind zum Teil auf dem Westufer anzugreifen. Zwar wird vom Feinde noch der Scheitelpunkt des belgischen Flügels an der See Neuport und außerdem Dignuiden am diese Orte verbindenden Yserkanal gehalten. Aber da wir jetzt die zwischen diesen Plätzen stehenden feindlichen Abteilungen zurückdrängen — nicht ohne Grund wird in dem einen amtlichen Bericht die Stärke unserer Truppen betont —, so dürfte auch bald der Widerstand in Neuport und Dignuiden selbst durch unsere schwere Artillerie gebrochen werden, umso mehr, als deren wohlgezieltes Feuer die englische Flotte, die bisher von der See aus mitwirkte,

verjagt hat. Drei englische Schiffe wurden mit Volltreffern bedacht, so daß der englische Admiral die Vorsicht als den besseren Teil der Tapferkeit erkannte und sich schleunigst außer Schußweite zurückzog. Durch diesen Ausfall an schwerem Geschütz — die englischen Schiffskanonen bestreichen weiterhin die deutschen Schützengräben in den Dünen — ist die feindliche Stellung bei Neuport empfindlich geschwächt worden und dürfte sich kaum mehr lange halten können.

Beicht der Feind bei Neuport und Dignuiden, so dürfte auch bei Ypres bald sein Widerstand erlahmen. Südwestlich dieser Stadt und westlich und südwestlich Lille sind ja bereits von den deutschen Truppen weitere gute Fortschritte gemacht worden. In Straßenkämpfen verloren die Engländer, die am 24. Oktober noch östlich und nördöstlich Ypres standen, von dort aber unter schweren Verlusten (500 Mann, darunter ein Oberst und 28 Offiziere) zurückgeworfen worden waren, von neuem beträchtlich an Terrain und liehen wiederum über fünfhundert Gefangene in deutschen Händen. Den Franzosen ist es nicht geglückt, ihren Vorstoß bei Arras den deutschen Angriff zurückzuweisen und die sich immer bedrohlicher gestaltende Lage zwischen Armentières und Lille für sich zu verbessern, durchzuführen. Französische Militärkritiker halten Arras für den zurzeit wichtigsten Punkt der ganzen Front, der den Franzosen um jeden Preis erhalten bleiben müsse, selbst auf Kosten der Schwächung anderer Stellungen. Das heißt, man hat, um diesen Punkt zu stärken, Truppen von anderen Punkten der Front herangezogen und in einem heftigen Angriff verübt, dort Luft zu schaffen. Die Deutschen sind aber überall stark genug, diese letzten französischen Anstrengungen zurückzuweisen. Der Angriff brach im Feuer der Deutschen unter starken Verlusten für die Franzosen zusammen.

Auch auf dem östlichen Kriegsschauplatz steht es für unsere Waffen sehr günstig. Unser Angriff auf der Linie Dne-Angustow geht weiter vorwärts. Die russische Offensive, die hier mit so großem Lantam ins Werk gesetzt wurde und die Pariser Blättern nach gleich bis Berlin durchstoszen sollte, ist schon wieder zur Ruhe gekommen und die Deutschen haben die Rolle des Angreifers übernommen. Die deutsche Regierung fordert denn auch die Bewohner einer Reihe ostpreussischer Bezirke, die bisher noch nicht als ganz sicher galten, auf, in ihre Heimat zurückzukehren, da jede Gefahr aufgehoben sei. Auch der Vormarsch gegen Warschau schreitet rüstig vorwärts. Der österreichische Generalstab hatte gemeldet, daß die österreichischen und deutschen Streitkräfte in einer fast ununterbrochenen Front stehen, die sich von den Nordabfällen der östlichen Karpathen über Staro Sambor, das östliche Vorland der Festung Przemyśl, den unteren San und das polnische Weichselland bis in die Gegend von Blosz erstreckt. Die Russen haben auch ihre kaukasischen, sibirischen und turkestanischen Truppen herangeführt. Die österreichische Offensive über die Karpathen hat stärkere feindliche Kräfte auf sich gezogen. In Mittelgalizien, wo beide Gegner besetzte Stellungen innehaben, steht die Schlacht im allgemeinen. Südöstlich Przemyśl und am unteren San erlangen die österreichischen Truppen auch in den letzten Tagen mehrfache Erfolge. In Russisch-Polen wurden beiderseits starke Kräfte eingesetzt, die südwestlich der Weichselstrecke Zwangorod-Warschau kämpften. Aber Warschau zeigen sich ständig deutsche Flugzeuge, die in einem Tage 44, an einem andern 62 Menschen durch Bombenwürfe töteten. Nach einem Bericht standen die deutschen Truppen an einer Stelle nur noch 12 Kilometer von der Festung. Wenn der russische Widerstand bei Zwangorod zusammenbricht, wie nach dem obigen deutschen Generalstabsbericht zu erhoffen steht, dürfte auch Warschaws Schicksal besiegelt sein.

## Französischer und belgischer Schlachtbericht.

Paris, 27. Okt. (W. T. B. Nichtamtlich.) Die amtliche Pariser Mitteilung vom 26. Oktober, 3.25 Uhr nachmittags, sagt: Am Sonntag hielt sich unsere Front auf der Hauptlinie Neuport-Dignuiden. Die deutschen Streitkräfte, welche die Yser zwischen diesen beiden Städten überschritten haben, konnten nicht weiter vordringen. Sie hielt sich ferner in der Gegend zwischen Ypres und Roulers, zwischen Armentières und Lille, westlich von La Bassée und Lens und östlich von Arras. Diese Linie verlängert sich nach Süden durch die bereits in den Communiqués angegebene. Der Feind scheint in den letzten Tagen beträchtliche Verluste erlitten zu haben. — In der amtlichen Mitteilung vom 25. Oktober, abends 11 Uhr heißt es: In Belgien wird Neuport heftig beschossen. Der Versuch der Deutschen, auf der Front Neuport-Dignuiden vorzustoszen, dauerte fort, ohne daß er nach den letzten Nachrichten zu einem Ergebnis geführt zu haben scheint. Die ganze Front zwischen La Bassée und der Somme ist ebenfalls Gegenstand heftiger Nachtangriffe, die alle zurückgeschlagen wurden. Von dem Rest der Front ist nichts zu melden.

London, 28. Okt. Die „Daily Mail“ meldet aus Havre: Ein belgisches amtliches Communiqué besagt, daß die Lage am Sonntag abend besser war als am Samstag, wo die Belgier die Stellungen am Yser-Fluß aufgeben

mußten und zweieinhalb Meilen zurückgeworfen wurden. Seitdem wurden die Belgier verstärkt durch Verbündete und kamen an verschiedenen Punkten in Berührung mit dem Feinde. Die Verluste der Belgier betragen in den neuen Tagen, da in dieser Gegend gekämpft wird, 10000 Tote und Verwundete.

Rotterdam, 28. Okt. Gestern sind in Vättich 400 englische Seesoldaten eingetroffen, die in den Kämpfen bei Neuport gefangen genommen wurden.

Rotterdam, 27. Okt. (W. T. B. Nichtamtlich.) Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ berichtet aus Ostburg vom 26. Oktober: Die heftige Kanonade in der Richtung von Ostende ist seit gestern Nachmittag nicht mehr gehört worden.

Berlin, 28. Okt. In Basel wurde ein französisches Spionagebüro aufgehoben, das Nachrichten über Truppenbewegungen im Oberelsaß nach Belfort weitergegeben hatte.

## Am Yserkanal.

Der hart umkämpfte Yserkanal, der in erster Linie zur Regelung des Abflusses der Yser und anderer kleiner Flüßchen dient, geht bei Neuport ins Meer. Neuport ist ein belgisches Seebad, das einer Brüsseler Aktiengesellschaft gehört, und das aus einigen größeren Hotels und einer Reihe hübscher Villen besteht. Hinter diesen Villen erheben sich die Dünen, auf denen verübt wurde, mit großen Kosten einen kleinen Laubwald anzupflanzen. Viel ist nicht daraus geworden, wenn auch die Prospekt des Seebades den schönen Wald rühmen.

Während nun das Seebad Neuport und die Dünen einige Meter über dem Meere hervorragen, liegt das dahinter liegende Grasland zwischen dem Seebad und dem etwa 1 bis 1 1/2 Kilometer dahinterliegenden Städtchen ziemlich unter dem Meerespiegel. Durch dieses Tiefland fließt nun der Yserkanal zwischen zwei breiten und mehrere Meter hohen Dämmen. Der Wasserpegel des Kanals liegt so hoch, daß man von den Wiesen aus große Schiffe, Dreimaster und Kohlendampfer, mehrere Meter hoch über sich vorbeifahren sieht.

Neuport selbst ist ein kleines Städtchen, das im Mittelalter das Vierfache seines jetzigen Umfangs gehabt haben soll. Eine alte Turmhalle erinnert noch an die Blütezeit. Nach dem Westen, Ostende zu war noch vor ein paar Jahren ein altes Fort aus dem 17. Jahrhundert mit einigen großen baumbewachsenen Erdbastionen. Auch ohne das Fort ist es sicher nicht leicht, den Übergang über den breiten, auch während der Ebbe mit Wasser gefüllten Kanal zu erzwingen.

Während der Dünengütel bei Neuport meist nur etwa 100 Meter breit und 3 bis 6 Meter hoch ist, wird er nach Dünkirchen zu immer breiter und erreicht bei Cozude und dem letzten belgischen Seebad La Ramme eine Breite bis 1 Kilometer, während die einzelnen Dügel eine Höhe von 10 bis 50 Meter haben. Das unübersichtliche Gelände und die Möglichkeit, sich rasch in den losen Sand einzugraben, erleichtert auf alle Fälle den Verbündeten die Verteidigung dieses Abschnittes.

## Vom österreichischen Kriegsschauplatz.

WTB Wien, 27. Okt. Amtlich wird verlautbart: In den Kämpfen vor Zwangorod machten wir bisher 8000 Russen zu Gefangenen und erbeuteten 19 Maschinengewehre. Nächst Jaroslau mußten sich ein russischer Oberst und 200 Mann ergeben. Bei Zaluzze (südwestlich Sniatyn) und bei Pasieczna (südwestlich Radworna) wurde der Feind zurückgeworfen. Die Lage im großen ist unverändert.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes:  
von Höfer, Generalmajor.

WTB Wien, 28. Okt. Amtlich wird gemeldet: Die auf Romanja-Planina zurückgeschlagenen serbisch-montenegrinischen Kräfte wurden nach viertägigen unausgesetzten Verfolgungen bei Bisegrad und Gorazde über die Drina zurückgedrängt. Unsere Truppen erbeuteten hierbei in einer Schale bei Hans-Jeniza viel Infanterie- und Artilleriemunition und eroberten in Nachtkämpfen bei Beliko, Brod-Braceoica Maschinengewehre und Gebirgsgeschütze. Bosnien ist hiermit bis an die Drina gesäubert. Am demselben Tage, an welchem die Serben und Montenegriner über die Drina zurückgedrängt wurden, erlangen auch unsere in Serbien stehenden Truppen namhafte Erfolge. Zwei feindliche Stellungen wurden bei Raweamazwa im Sturm genommen. Hierbei wurden vier Maschinengewehre, 600 Gewehre und Bomben erbeutet und viele Gefangene gemacht.

Potiorek, Feldzeugmeister.





# Ein selten wiederkehrendes Angebot während unserer 95 Pfennig-Tage!



zirka **300** Herren- und Burschen-Anzüge

1 Posten  
**Herren-Anzüge** **18<sup>75</sup>**  
aus guten Stoffen, modernste Fassons  
sonstiger Verkaufspreis bis M. 32.—  
jetzt zum Ausfuchen . . . . .

1 Posten  
**Herren-Anzüge** **25**  
aus prima Stoffen, neueste Dessins, modernste  
Verarbeitung, sonst. Verkaufspreis bis 42 M.  
jetzt zum Ausfuchen . . . . .

1 Posten  
**Herren-Paletots  
und Ulster** **15**  
darunter moderne neueste Fassons  
sonstiger Verkaufspreis bis M. 35.—  
jetzt zum Ausfuchen . . . . .

1 Posten  
**Burschen-Paletots** **10<sup>50</sup>**  
aus guten Stoffen, ein- und zweireihig  
modern verarbeitet  
Serie I 15<sup>00</sup> Serie II  
sonstiger Verkaufspreis bis M. 30.—

1 Posten  
**Kinder-Anzüge** **3<sup>75</sup>**  
für das Alter von 3—10 Jahren  
sonstiger Verkaufspreis bis M. 8.75  
zum Ausfuchen . . . . .

1 Posten  
**Kinder-Anzüge** **8<sup>25</sup>**  
für das Alter von 3—10 Jahren, moderne  
Fassons, gute Stoffe  
sonstiger Verkaufspreis bis M. 14.50  
zum Ausfuchen . . . . .

ca. 400 Herren-Buxkin-Hosen

Serie 1  
früher bis M. 5.— **2<sup>75</sup>**  
jetzt . . . . .

Serie 2  
früher bis M. 10.— **6<sup>50</sup>**  
jetzt . . . . .

# Warenhaus S. Rosenau - Hachenburg.

Zur bevorstehenden Herbst-Ausfaat  
offerieren wir:

- Guano, Füllhornmarke
- Ammoniak Superphosphat
- Thomasmehl, Sternmarke
- Kainit und Kalisalz

zu billigsten Preisen.

Wir sind jederzeit Käufer für **Gaser,**  
**Roggen** usw. zu höchsten Preisen.

**Phil. Schneider G. m. b. H. Hachenburg**  
Kolonialwaren, Mehl, Futterartikel u. Dünger engros  
Lager und Kontor an der Bahn.

**Häckselmaschinen- und  
Rübenschneider-Messer**  
alle Systeme am Lager.

Trommeln für **Reibmühlen**  
in schwarz und verzinkt vorrätig.

**C. v. Saint George, Hachenburg.**

Briefumschläge in allen Formaten und Qualitäten  
liefert schnell zu mäßigen Preisen  
Druckerei des „Erzähler vom Westerwald“ in Hachenburg.

## Wollen Sie in Ihrem Berufe vorwärts?

Studieren Sie d. weltbekannt. Selbstunterrichtsbriefe Methode Rustin  
**Die landwirtschaftlichen Fachschulen**

Handbücher zur Aneignung der Kenntnisse, die an landwirtschaftl.  
Fachschulen gelehrt werden, u. Vorbereitung zur Abschlussprüfung  
der entsprechenden Anstalt. — Inhalt: Ackerbaulehre, Pflanzen-  
baulehre, landwirtschaftliche Betriebslehre und Buchführung, Tier-  
produktionslehre, landwirtschaftliche Chemie, Physik, Mineralogie,  
Naturgeschichte, Mathem., Deutsch, Französ., Geschichte, Geographie.

- Ausgabe A: Landwirtschaftsschule
- Ausgabe B: Ackerbauschule
- Ausgabe C: Landwirtschaftl. Winterschule
- Ausgabe D: Landwirtschaftliche Fachschule

Obige Schulen bezwecken, eine tüchtige allgemeine und eine vor-  
zügliche Fachschulbildung zu verschaffen. Während der Inhalt der  
Ausgabe A den gesamten Lehrstoff der Landwirtschaftsschule ver-  
mittelt u. das durch das Studium erworbene Reifezeugnis dieselben  
Berechtigungen gewährt wie die Vertretung nach der Obersekunda  
höh. Lehranstalten, verschaffen die Werke B u. C die theoretischen  
Kenntnisse, die an einer Ackerbauschule bzw. landwirtschaftlichen  
Winterschule gelehrt werden. Ausgabe D ist für solche bestimmt,  
die nur die rein landwirtschaftlichen Fächer bezeln wollen, um  
sich die nötigen Fachkenntnisse anzueignen.

Auch durch das Studium nachfolgender Werke legten sehr viele  
Abonnetten vortreffliche Prüfungen ab und verdanken ihnen ihr  
ausgezeichnetes Wissen, ihre sichere einträgliche Stellung:

**Der Einj.-Frelw., Das Abiturientenexamen,  
Das Gymnasium, Das Realgymn., Die Ober-  
realschule, Das Lyzeum, Der geb. Kaufmann.**

Ausführl. Prospekte u. glänzende Dankschreiben über **bestandene  
Prüfungen**, die durch das Studium der Methode Rustin abgelegt  
sind, gratis. — **Hervorragende Erfolge.** — Bequeme monatliche  
Teilzahlungen. — **Brillanter Fernunterricht.** — **Ansichts-  
sendungen ohne Kaufzwang bereitwilligst.**

Wonnese & Hachfeld, Verlag, Potsdam S.O.

**Streichfertige Oelfarben  
und alle Sorten  
Fußbodenlacke**

zu haben bei  
**K. Dasbach, Drog., Hachenburg.**

Deutsches Fabrikat!



**Allein-Verkauf  
für den hiesigen Bezirk bei  
Adler-Schreibmaschinen  
(über 100.000 im Gebrauch)**

Neu! Neu!  
**Adler-Schreibmaschine**  
für Privat- und Reisegebrauch  
mit praktischem Reisekoffer  
Zur persönlichen Vorführung  
gerne bereit.

**Carl Müller Söhne**  
Kroppach-Bhf. Ingelbach  
• Telefon Nr. 8  
am Altenkirchen.



**Mütter!**

So — gedeihen Eure  
Lieblinge mit

**Kaiser's Kindermehl  
das Beste!**

1/2 kg Dose Mk. 1.25  
1/4 " " " —.75

Zu haben bei:  
Robert Neidhardt } Hör  
Alex Gerhartz } Hör

**Goldgeist**

vertilgt schnell und sicher alle **Stoffe**  
unreinigkeiten. Zu haben bei  
Heinrich Orthey, Hachenburg.